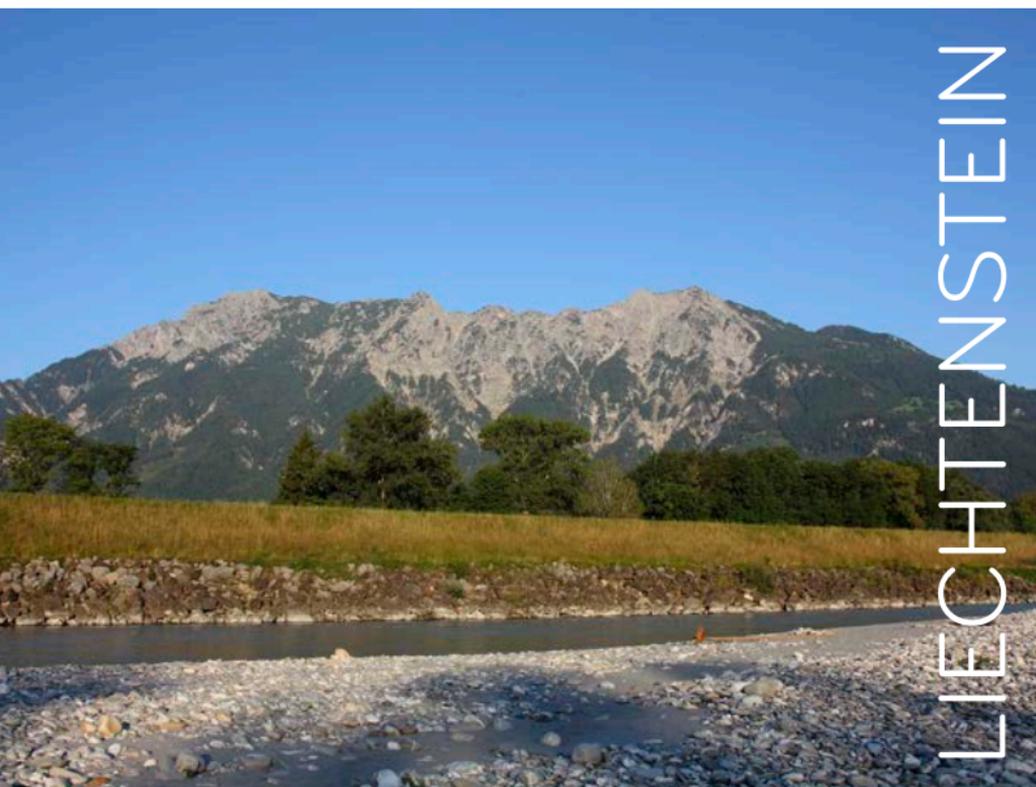




AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Liechtenstein in Zahlen 2016



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb

Amt für Statistik
Äulestrasse 51
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 68 76
F +423 236 69 36
info.as@llv.li
www.as.llv.li

Gestaltung

Karin Knöllner

Fotonachweise

Thomas Erhart S. 1 - 8 und 30 - 42, Wilfried Oehry S. 10 - 22

Druck

Wolf Druck AG, Schaan

Copyright

© Amt für Statistik, Dezember 2015
Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.

Zeichenerklärung

Ein Strich (-) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (absolut null).

Ein Punkt (.) anstelle einer Zahl bedeutet, dass diese nicht erhältlich ist oder aus anderen Gründen weggelassen wurde.

Inhaltsverzeichnis

Geografische Lage	4
Umwelt	6
Geschichte und Verfassung	8
Bevölkerung und Wohnen	10
Volkswirtschaft	16
Arbeit und Bildung	22
Landwirtschaft	30
Industrie	32
Dienstleistungen	34
Verkehr	38
Energie	40
Öffentliche Finanzen	42
Statistische Publikationen	46



Geografische Lage

Geografisch gesehen liegt Liechtenstein zwischen der Schweiz und Österreich im Zentrum des europäischen Alpenbogens. Liechtenstein ist mit nur 160 km² der viertkleinste Staat Europas. Der westliche Nachbar Schweiz ist rund 260-mal grösser als Liechtenstein. Die Landesgrenze führt im Westen und Süden 41 km an den Schweizer Kantonen St. Gallen und Graubünden entlang. Im Norden und Osten teilt sich Liechtenstein eine 37 km lange Grenze mit dem österreichischen Bundesland Vorarlberg.

Fläche

Landesfläche	160 km ²	100%
Waldfläche	66 km ²	41%
Landwirtschaftliche Nutzfläche	53 km ²	33%
Unproduktive Fläche	24 km ²	15%
Siedlungsfläche	17 km ²	11%

Äussere Grenzpunkte

Im Norden:	47° 16' 08''	nördlicher Breite
Im Süden:	47° 02' 58''	nördlicher Breite
Im Westen:	9° 28' 16''	östlicher Länge
Im Osten:	9° 38' 34''	östlicher Länge

Gemeinden

Fläche, Höhenlage und Bevölkerungsdichte 2014

Landschaft/ Gemeinde	Fläche (km ²)	Höhe über		Bevölkerungsdichte (Einwohner/km ²)
		Meeresspiegel	(m)	
Liechtenstein	160.5			233
Oberland	125.5			191
Vaduz	17.3	460		313
Triesen	26.5	512		189
Balzers	19.7	477		233
Triesenberg	29.7	886		88
Schaan	26.9	462		222
Planken	5.3	786		80
Unterland	35.0			382
Eschen	10.4	452		415
Mauren	7.5	472		559
Gamprin	6.2	468		267
Ruggell	7.4	433		290
Schellenberg	3.6	630		293

Mit einer Landesfläche von 160 km² ist Liechtenstein der sechstkleinste Staat der Welt.

Grösste Ausdehnung

Länge: 24.8 km, Breite: 12.4 km

Höchster Berg

Grauspitz: 2 599 m.ü.M.

Tiefster Punkt

Ruggeller Riet: 430 m.ü.M.

Landesgrenzen

41.2 km mit der Schweiz, 36.7 km mit Österreich



Umwelt

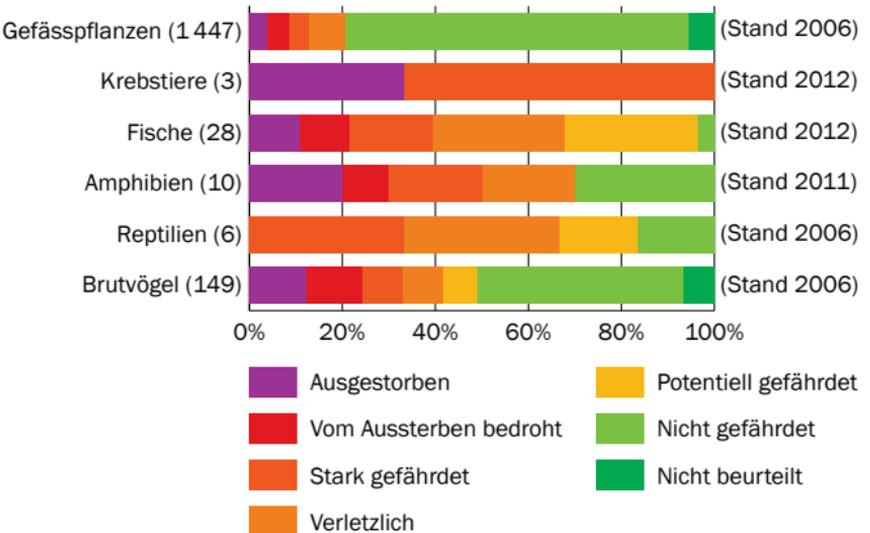


In Liechtenstein reichen die Vegetationshöhenstufen von den Tieflagen bis zu den alpinen Hochlagen (430 m.ü.M. bis 2 599 m.ü.M.). Dadurch kommen in Liechtenstein verschiedenste Lebensräume vor. Dies spiegelt sich auch in einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt wider. Aufgrund des Bevölkerungswachstums und der damit verbundenen Nutzung der Landschaft geraten die Lebensräume und die darin lebenden Tier- und Pflanzenarten unter Druck.

Biodiversität

Bedrohte einheimische Arten

je nach Artengruppe



Klima

Das Klima des Landes kann trotz der Gebirgslage als mild bezeichnet werden. Es wird stark durch die Einwirkung des Föhns geprägt (warmer, trockener Fallwind in den Alpen). Der Föhn verlängert die Vegetationszeit im Frühling und im Herbst. Die Messungen der jährlichen Niederschlagsmengen ergeben rund 900 bis 1 200 Millimeter. Im Alpengebiet erreichen die Niederschläge bis zu 1 900 Millimeter. Im Winter sinkt das Thermometer selten unter -10 Grad, während im Sommer die Tagestemperaturen in der Regel zwischen 20 und 28 Grad schwanken.

Treibhausgasemissionen	Zielwert	2011	2012	2013
Tonnen CO ₂ -Äquivalente	183 500	220 600	230 300	236 500

7

Luft

Immissionen		Grenz- wert	2013	2014
Austrasse Vaduz	Einheit			
Stickstoffdioxid	Mikrogramm pro Kubikmeter	30	22	18
Feinstaub	Mikrogramm pro Kubikmeter	20	18	13
Ozon	Stunden $> 120 \mu\text{g}/\text{m}^3$	1	157	68

Wasser

Konzentrationen	Einheit	Qualitäts- ziel	2013	2014
Nitrat Grundwasser	Milligramm pro Liter	< 10	6.6	5.5
Nitrat Fließgewässer	Milligramm pro Liter	< 20	3.4	7.9
Verbrauch pro Einwohner				
Trinkwasser	Liter pro Tag	.	807	803

Abfall

Siedlungsabfälle	Einheit	2010	2011	2012
Total	Tonnen	32 799	28 569	28 226
Pro Einwohner	Kilogramm	914	790	774
Recyclingquote		60.3%	64.1%	64.6%



Geschichte und Verfassung

Geschichte

- 1342 Die Grafschaft Vaduz entsteht.
- 1396 Die Reichsunmittelbarkeit der Grafschaft Vaduz wird bestätigt. Die Grafschaft untersteht direkt dem Kaiser.
- 1434–37 Vereinigung von Oberland (Grafschaft Vaduz) und Unterland (Herrschaft Schellenberg)
- 1699 Fürst Johann Adam Andreas kauft die Herrschaft Schellenberg. 1712 erwirbt er die Grafschaft Vaduz.
- 1719 Erhebung von Vaduz und Schellenberg zum Reichsfürstentum Liechtenstein
- 1806 Erlangung der Souveränität durch Aufnahme in den Rheinbund
- 1815 Beitritt zum Deutschen Bund
- 1852 Zollvertrag mit Österreich
- 1862 Eine neue Verfassung tritt in Kraft, die den Landtag als Volksvertretung vorsieht.
- 1868 Aufhebung des liechtensteinischen Militärs
- 1919 Auflösung des Zollvertrages mit Österreich
- 1921 Die Verfassung wird grundlegend revidiert, die Volksrechte werden gestärkt.
- 1924 Zollvertrag mit der Schweiz, Einführung des Schweizer Frankens als offizielle Währung
- 1950 Mitglied beim Internationalen Gerichtshof in Den Haag
- 1960 Zusatzprotokoll über Beteiligung an der EFTA
- 1972 Zusatzabkommen über Einbezug in EG- und EGKS-Verträge der Schweiz
- 1978 Mitglied des Europarates
- 1980 Währungsvertrag mit der Schweiz

1990	Liechtenstein wird 160. Mitglied der UNO
1991	Mitglied der EFTA
1995	Beitritt zum EWR und zur WTO
1997	Errichtung der Erzdiözese Vaduz
2003	Änderung der Verfassung

Verfassung

Staatsform	Das Fürstentum Liechtenstein ist eine konstitutionelle Erbmonarchie auf demokratischer und parlamentarischer Grundlage. Die Staatsgewalt ist im Fürsten und im Volke verankert und wird von beiden nach Massgabe der Bestimmungen der Verfassung ausgeübt (Art. 2 der Verfassung).								
Staatsoberhaupt	S.D. Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein folgte Fürst Franz Josef II. am 13. November 1989. Am 15. August 2004 betraute Fürst Hans-Adam II. Erbprinz Alois als seinen Stellvertreter mit der Ausübung der ihm zustehenden Hoheitsrechte.								
Regierung	Die Regierung besteht aus fünf Mitgliedern, die auf Vorschlag des Landtages vom Fürsten für vier Jahre ernannt werden.								
Regierungschef	Adrian Hasler (FBP)								
Regierungschef-Stellvertreter	Thomas Zwiefelhofer (VU)								
Regierungsräte	Aurelia Frick (FBP) Mauro Pedrazzini (FBP) Marlies Amann-Marxer (VU)								
Parlament	25 Landtagsabgeordnete, vom Volk in allgemeiner, direkter und geheimer Wahl für vier Jahre gewählt. Mandatsverteilung 2013–2017 <table> <tr> <td>10 Sitze</td> <td>Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP)</td> </tr> <tr> <td>8 Sitze</td> <td>Vaterländische Union (VU)</td> </tr> <tr> <td>4 Sitze</td> <td>Die Unabhängigen (DU)</td> </tr> <tr> <td>3 Sitze</td> <td>Freie Liste (FL)</td> </tr> </table>	10 Sitze	Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP)	8 Sitze	Vaterländische Union (VU)	4 Sitze	Die Unabhängigen (DU)	3 Sitze	Freie Liste (FL)
10 Sitze	Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP)								
8 Sitze	Vaterländische Union (VU)								
4 Sitze	Die Unabhängigen (DU)								
3 Sitze	Freie Liste (FL)								
Gerichte	Die Gerichtsbarkeit in Zivil- und Strafsachen wird in erster Instanz durch das Landgericht, in zweiter Instanz durch das Obergericht und in dritter und letzter Instanz durch den Obersten Gerichtshof ausgeübt. Gerichte des öffentlichen Rechts sind der Verwaltungsgerichtshof und der Staatsgerichtshof. Die Gerichte haben ihren Sitz in Vaduz.								



Bevölkerung und Wohnen

Mit einer Bevölkerung von rund 37 000 Einwohnern zählt Liechtenstein zu den kleinsten Staaten Europas und der Welt. Die Bevölkerung verteilt sich auf elf Gemeinden. Schaan weist als grösste Gemeinde Liechtensteins rund 6 000 Einwohner auf. Der Hauptort Vaduz zählt gut 5 400 Einwohner.

Ein Drittel der Bevölkerung sind ausländischer Staatsangehörigkeit, wobei es sich vorwiegend um schweizerische, österreichische und deutsche Staatsangehörige handelt.

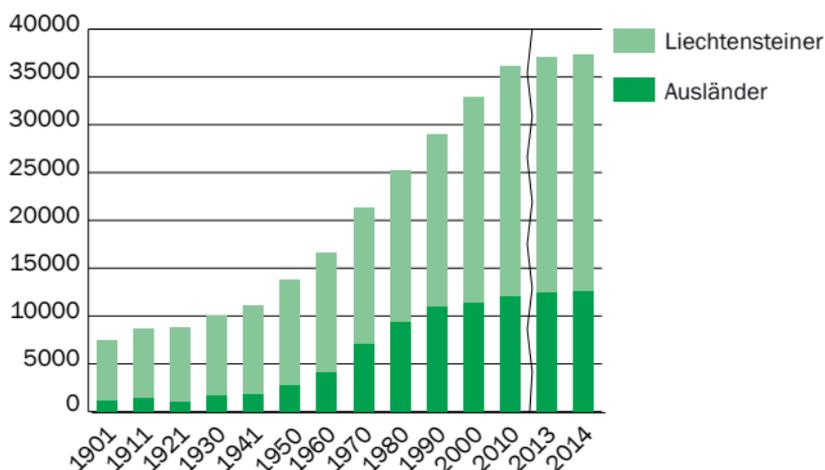
Ständige Bevölkerung nach Gemeinde 2014

Landschaft/ Gemeinde	Bevölkerung per 31.12.	Landschaft/ Gemeinde	Bevölkerung per 31.12.
Liechtenstein	37 366		
Oberland	24 009	Unterland	13 357
Vaduz	5 421	Eschen	4 311
Triesen	5 010	Mauren	4 189
Balzers	4 589	Gamprin	1 657
Triesenberg	2 602	Ruggell	2 147
Schaan	5 963	Schellenberg	1 053
Planken	424		

Bevölkerung

Jahr	Einwohner		Ausländeranteil	
	Liechtensteiner	Ausländer		
1901	7 531	6 419	1 112	14.8%
1911	8 693	7 343	1 350	15.5%
1921	8 841	7 845	996	11.3%
1930	9 948	8 257	1 691	17.0%
1941	11 094	9 309	1 785	16.1%
1950	13 757	11 006	2 751	20.0%
1960	16 628	12 494	4 134	24.9%
1970	21 350	14 304	7 046	33.0%
1980	25 215	15 913	9 302	36.9%
1990	29 032	18 123	10 909	37.6%
2000	32 863	21 543	11 320	34.4%
2010	36 149	24 145	12 004	33.2%
2013	37 129	24 610	12 519	33.7%
2014	37 366	24 787	12 579	33.7%

Bevölkerung



Ausländische Bevölkerung nach Heimat

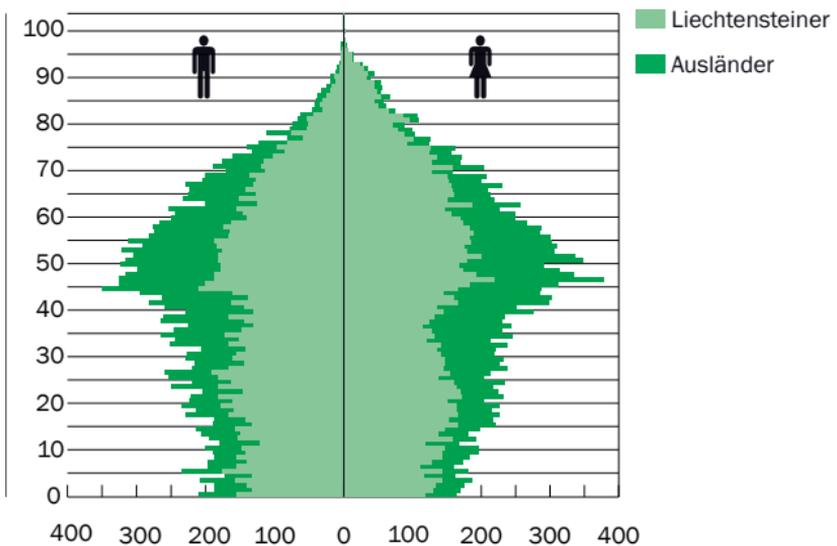
Ausländer

Jahr		Schweizer	Österreicher	Italiener	Deutsche	Andere
1980	9 302	4 055	1 945	894	1 029	1 379
1990	10 909	4 459	2 069	1 071	1 026	2 284
2000	11 320	3 805	2 006	1 028	1 131	3 350
2010	12 004	3 586	2 057	1 148	1 319	3 894
2013	12 519	3 598	2 165	1 164	1 448	4 144
2014	12 579	3 592	2 179	1 175	1 474	4 159

Bevölkerung nach Altersklasse

Jahr	Bevölkerung gesamt	Alter		
		0-14	15-64	65+
1980	25 215	5 788	17 160	2 267
1990	29 032	5 522	20 619	2 891
2000	32 863	6 088	23 335	3 440
2010	36 149	5 775	25 352	5 022
2013	37 129	5 648	25 710	5 771
2014	37 366	5 649	25 743	5 974

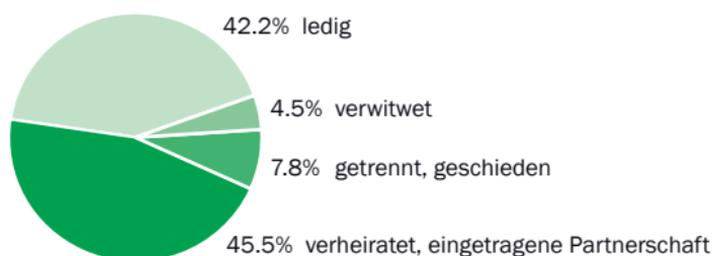
Altersaufbau der ständigen Bevölkerung (31.12.2014)



Bevölkerung nach Zivilstand

Jahr	Ledig		Verheiratet, eingetragene Partnerschaft		Getrennt, geschieden, verwitwet	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1980	6 215	5 920	5 320	5 320	984	1 456
1990	7 034	6 476	6 884	6 468	547	1 623
2000	7 490	7 070	7 555	7 423	993	2 332
2010	8 179	7 356	8 272	8 074	1 435	2 833
2013	8 322	7 408	8 512	8 318	1 566	3 003
2014	8 369	7 398	8 593	8 392	1 591	3 023

Zivilstand (31.12.2014)



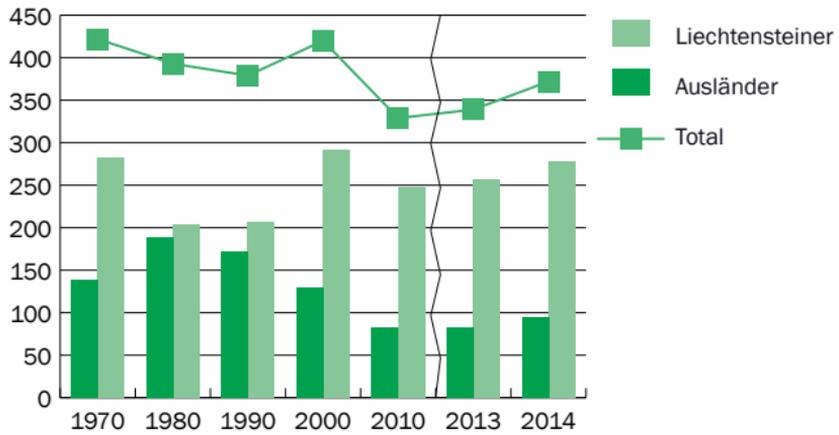
Heiratende Personen 2014

Total heiratende Personen	403	100.0%
Liechtensteiner/Liechtensteinerin	114	28.3%
Liechtensteiner/Ausländerin	115	28.5%
Ausländer/Liechtensteinerin	76	18.9%
Ausländer/Ausländerin	98	24.3%

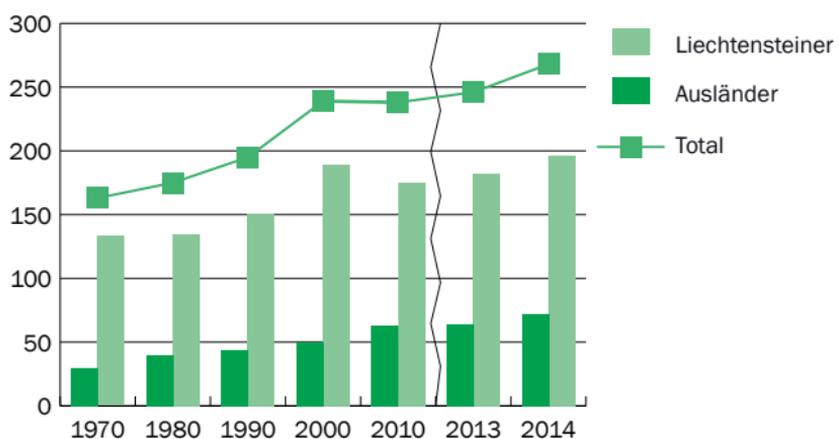
Verstorbene nach Todesursache 2014

Todesursache	Verstorbene	Männer	Frauen
Total	268	121	147
Infektionen	6	3	3
Krebskrankheiten	69	36	33
Demenz	11	3	8
Kreislaufsystem	75	36	39
Atmungsorgane	21	7	14
Verdauungsorgane	13	4	9
Altersschwäche	30	9	21
Unfälle, Gewalt	11	8	3
Andere/Unbekannt	32	15	17

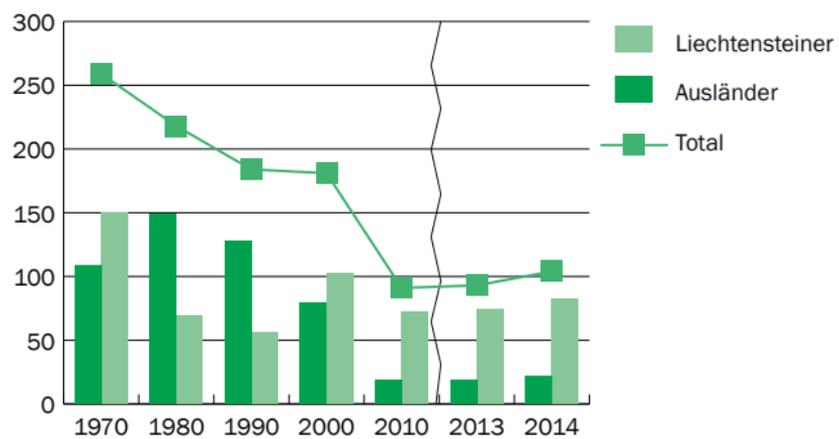
Geburten



Todesfälle



Geburtenüberschuss



Haushalte nach Haushaltstyp

	Volkszählung		
	2000	2010	Veränderung
Total	13 325	15 474	16.1%
Privathaushalte	13 282	15 463	16.4%
Einpersonenhaushalte	4 321	5 284	22.3%
(Ehe-) Paare ohne Kinder	2 978	3 810	27.9%
(Ehe-) Paare mit Kindern	4 656	4 825	3.4%
Elternteil mit Kind(ern)	926	1 253	35.3%
Übrige Privathaushalte	401	291	-27.4%
Kollektivhaushalte (Betagtenheime etc.)	43	11	-74.4%

Bewohnte Gebäude und Wohnungen

	Volkszählung		
	2000	2010	Veränderung
Total Gebäude	8 903	10 337	16.6%
Einfamilienhäuser	5 961	6 161	4.0%
Mehrfamilienhäuser	1 576	2 135	37.1%
Wohngebäude mit Mischnutzung	804	1 705	112.4%
Sonstige bewohnte Gebäude	562	336	-43.6%
Total bewohnte Wohnungen	12 601	15 474	22.8%
Eigengenutzte Wohnungen	6 385	7 884	23.5%
Gemietete Wohnungen	6 006	7 321	21.9%
Übrige bewohnte Wohnungen	210	269	28.1%



16

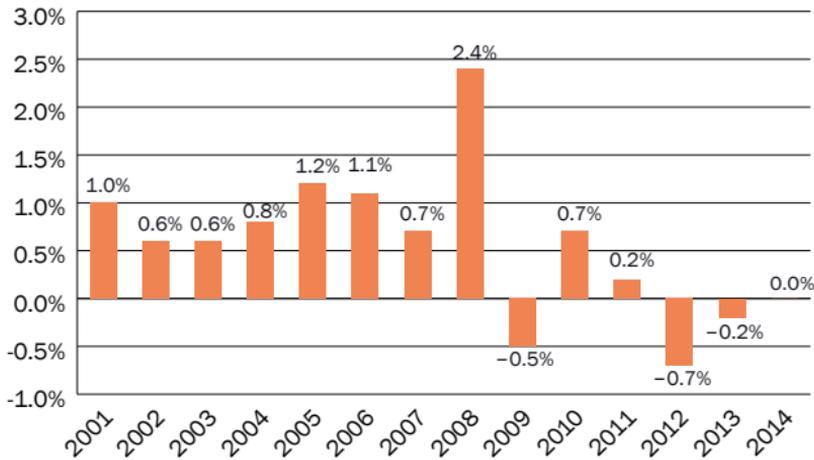
Volkswirtschaft



Liechtenstein verfügt über eine breit diversifizierte Volkswirtschaft mit zahlreichen kleinen und mittleren Unternehmen. Zur hohen Wertschöpfung tragen insbesondere der starke Industriesektor sowie die Finanzdienstleister bei. Der Anteil des Staates an der gesamten Wertschöpfung ist vergleichsweise klein.

Am 26. Mai 1924 erklärte Liechtenstein den Schweizer Franken (CHF) zur gesetzlichen Währung. Alle Münzen, Banknoten und sonstigen Zahlungsmittel der Schweiz werden auch in Liechtenstein als gesetzliche Zahlungsmittel anerkannt.

Teuerungsrate



In Liechtenstein gelangt der schweizerische Landesindex der Konsumentenpreise zur Anwendung.

AHV-pflichtige Einkommen

Jahr	in Mio. CHF
1980	550
1990	1 093
2000	1 867
2010	2 702
2013	2 794
2014	2 902

Das AHV-pflichtige Einkommen entspricht dem Erwerbseinkommen der im Inland beschäftigten AHV-pflichtigen Personen, d.h. einschliesslich der Zupendler.

Vermögen der Altersvorsorgeversicherungen

Jahr	Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)	Betriebliche Personalvorsorge
	in Mio. CHF	in Mio. CHF
2010	2 414	4 118
2011	2 414	4 349
2012	2 596	4 698
2013	2 747	4 968
2014	2 937	5 280

BIP und BNE zu laufenden Preisen

Jahr	Bruttoinlands- produkt (BIP)	BIP pro Er- werbstätigen	Bruttonationalein- kommen (BNE)	BNE pro Einwohner
	in Mrd. CHF	in CHF	in Mrd. CHF	in CHF
2009	4.9	166 580	4.2	117 790
2010	5.3	180 810	4.5	122 850
2011	5.1	171 040	4.0	110 840
2012	5.1	168 570	3.6	97 410
2013	5.3	172 800	4.0	108 830

BIP zu laufenden Preisen im Vergleich 2013

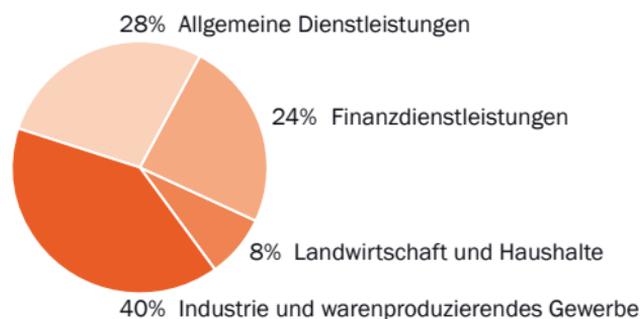
Land	in Mrd. Landeswährung		in Mrd.CHF
Liechtenstein	CHF	5.3	5.3
Schweiz	CHF	634.9	634.9
Österreich	EUR	322.9	397.4
Deutschland	EUR	2 809.5	3 457.9

Euroumrechnung zum Jahresdurchschnittskurs (1 EUR = 1.230793 CHF).

Ländervergleiche mit dem Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner führen im Fall Liechtensteins zu irreführenden Ergebnissen. Für Vergleichszwecke eignet sich hier nur das BIP pro Erwerbstätigen, weil zur Erzeugung des Bruttoinlandsprodukts nicht nur die erwerbstätigen Einwohner, sondern auch die Zupendler beitragen. Wegen des grossen Anteils der Zupendler an der Gesamtzahl der in Liechtenstein Erwerbstätigen – Ende 2014 betrug ihr Anteil 53% – lassen sich keine Rückschlüsse vom Bruttoinlandsprodukt auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen.

Bruttowertschöpfung 2013

Aufgliederung nach Wirtschaftsbereich



Die Wertschöpfung des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft und Haushalte ergibt sich zum wesentlichen Teil aus der Vermietung von Liegenschaften und dem Eigenmietwert von selbst bewohnten Wohnungen der privaten Haushalte.

Unternehmen nach Sektor und Grössenklasse

	2013	2014	Veränderung
Total	4 165	4 331	4.0%
Sektor			
Sektor 1 Landwirtschaft	100	102	2.0%
Sektor 2 Industrie	604	593	-1.8%
Sektor 3 Dienstleistungen	3 461	3 636	5.1%
Grössenklasse			
1-9 Beschäftigte	3 621	3 766	4.0%
10-49 Beschäftigte	442	468	5.9%
50-249 Beschäftigte	85	80	-5.9%
250+ Beschäftigte	17	17	0.0%

Sozialschutz in Liechtenstein

- Kranken- und Mutterschaftsversicherung (1910)
- Betriebsunfallversicherung (1910)
- Nichtbetriebsunfallversicherung (1932)
- Alters- und Hinterlassenenversicherung (1952)
- Familienzulagen (1957)
- Schlechtwetterentschädigung im Baugewerbe (1957)
- Wohnbauförderung (1958)
- Invalidenversicherung (1959)
- Verhütung von Berufskrankheiten (1961)
- Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (1965)
- Fürsorge (Sozialhilfe) in individuellen Notfällen (1966)
- Arbeitslosenversicherung (1970)
- Blindenbeihilfe (1971)
- Witwerrenten (1981)
- Mutterschaftszulagen (1982)
- Insolvenzentschädigung (1985)
- Betriebliche Vorsorge (1989)

Bilaterale Abkommen im Bereich der sozialen Sicherheit bestehen mit der Schweiz, Österreich, Deutschland und Italien.

Über das EWR-Abkommen gelten verschiedene europäische Rechtsakte zur sozialen Sicherheit auch in Liechtenstein.

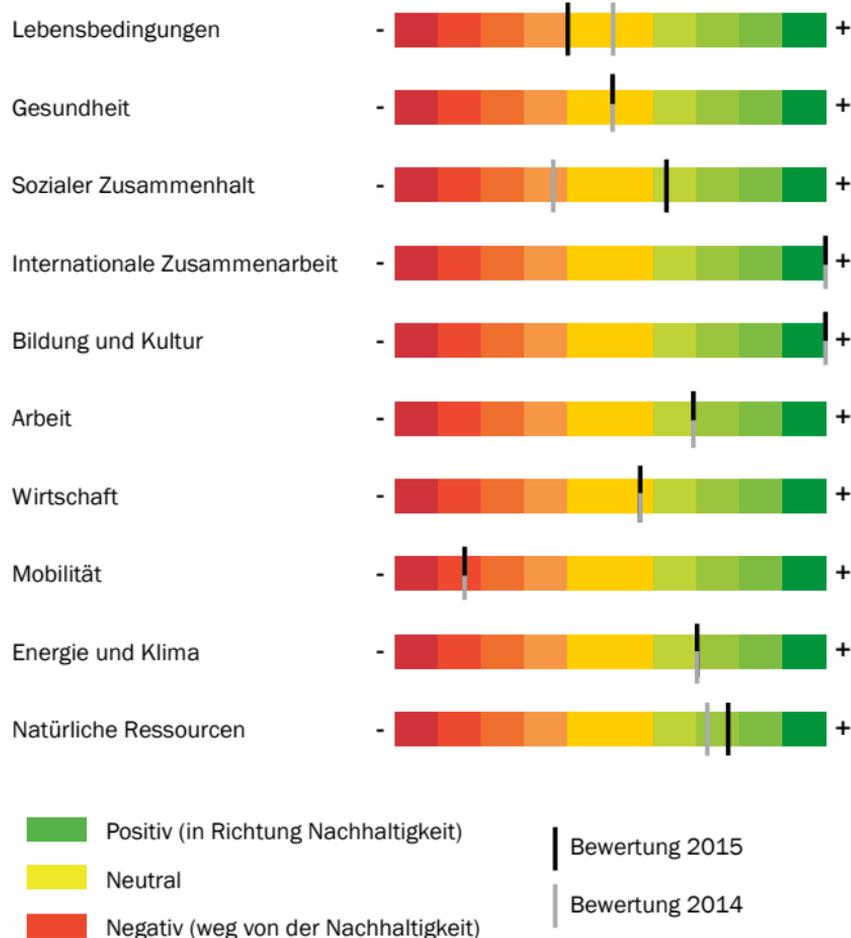
Nachhaltige Entwicklung

Die Aktualisierung des Indikatorensystems im Jahr 2015 zeigt in zwei Themenbereichen eine Verbesserung und bei einem Themenbereich eine Verschlechterung der Bewertung.

Die Themenbereiche Sozialer Zusammenhalt und Natürliche Ressourcen konnten positiver bewertet werden als im Vorjahr. Der Themenbereich Lebensbedingungen musste negativer bewertet werden als im Vorjahr.

Die anderen Themenbereiche blieben in der Gesamtbewertung unverändert.

Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung 2015



Arbeit und Bildung

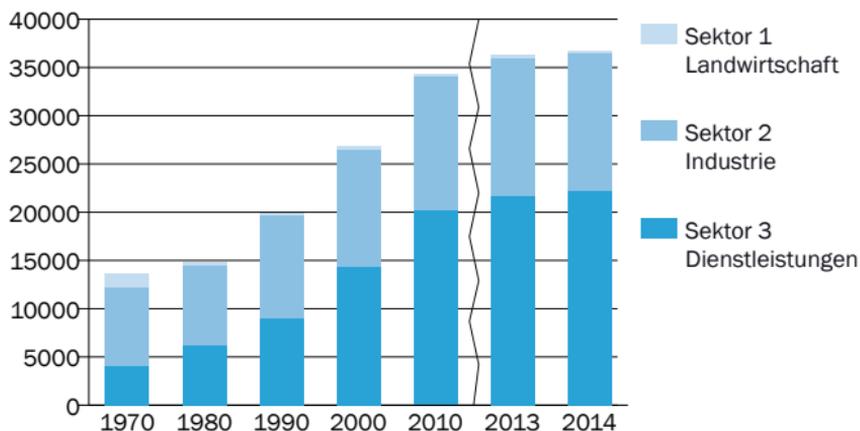
Die liechtensteinische Volkswirtschaft weist über viele Jahre ein überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum auf. Das starke Wirtschaftswachstum in den letzten Dekaden und die Kleinheit des Landes erforderten den zunehmenden Einsatz von Arbeitskräften aus dem benachbarten Ausland. So wohnt mehr als die Hälfte der in Liechtenstein beschäftigten Personen nicht in Liechtenstein.

Beschäftigte

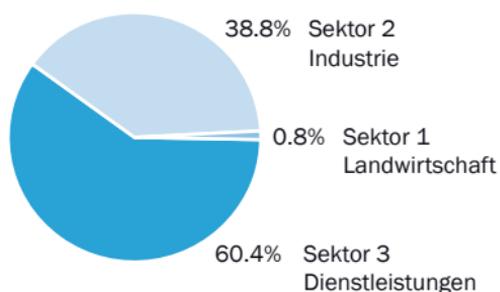
Jahr	Erwerbstätige Einwohner		Zupendler	Total Beschäftigte	
		davon Wegpendler			davon Ausländer
1930	4 436	.	150	4 586	.
1941	4 874	723	10	4 161	676
1950	6 018	380	700	6 338	2 007
1960	7 575	179	1 700	9 096	3 893
1970	9 336	368	2 601	11 569	6 240
1980	12 266	723	3 297	14 840	8 212
1990	13 970	950	6 885	19 905	11 933
2000	16 710	1 105	11 192	26 797	16 960
2010	18 280	1 516	17 570	34 334	23 187
2013	18 994	1 910	19 140	36 224	24 921
2014	19 007	1 878	19 551	36 680	25 315

Zupendler 1930–1960 und Wegpendler 1990 geschätzt.

Beschäftigte nach Wirtschaftssektor



Beschäftigte nach Wirtschaftssektor (31.12.2014)

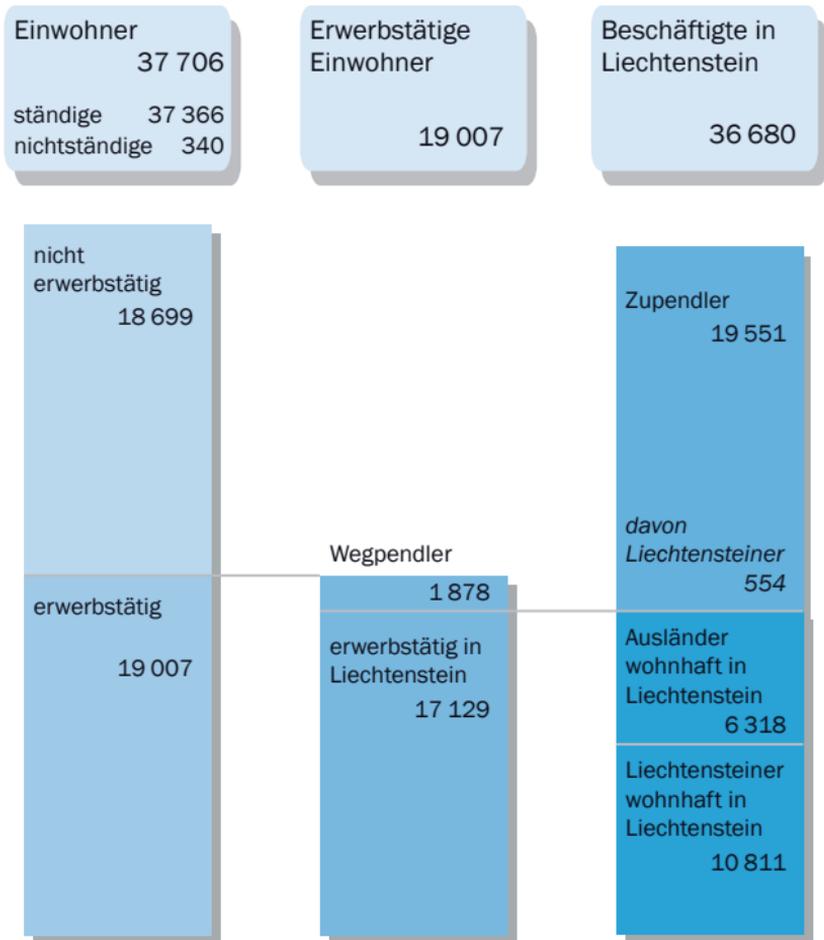


Beschäftigte nach Wirtschaftssektor 2014

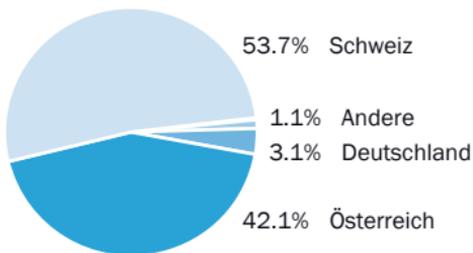
im Vergleich mit den Nachbarstaaten

	Liechtenstein	Schweiz	Österreich	Deutschland
Sektor 1 Landwirtschaft	0.8%	3.6%	4.8%	1.5%
Sektor 2 Industrie	38.8%	22.2%	25.8%	24.6%
Sektor 3 Dienstleistungen	60.4%	74.3%	69.4%	73.9%

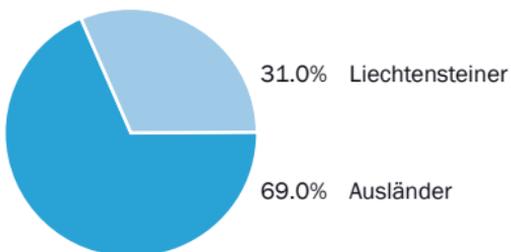
Gesamtbeschäftigung per 31. Dezember 2014 - Übersicht



Zupendler nach Wohnland



Ausländeranteil an den Beschäftigten



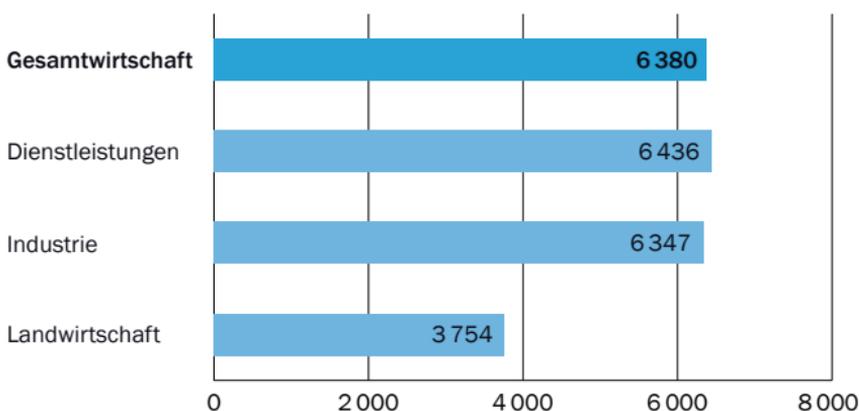
Beschäftigte nach Wirtschaftszweig 2014

	Erwerbstätige Einwohner	davon Weg- pendler	Zu- pendler	Beschäftigte in Liechtenstein	Anteil in %
Total	19 007	1 878	19 551	36 680	100.0
Sektor 1 Landwirtschaft	271	11	23	283	0.8
Sektor 2 Industrie	5 589	606	9 258	14 241	38.8
Gewinnung Steine, Erden	31	-	21	52	0.1
Verarbeitendes Gewerbe; Herstellung von Waren	3 772	506	7 995	11 261	30.7
Energie-, Wasserversorgung; Abwasser-, Abfallentsorgung	217	15	121	323	0.9
Baugewerbe	1 569	85	1 121	2 605	7.1
Sektor 3 Dienstleistungen	13 147	1 261	10 270	22 156	60.4
Handel; Instandhaltung, Reparatur Fahrzeuge	1 718	330	1 430	2 818	7.7
Verkehr, Lagerei	521	71	573	1 023	2.8
Gastgewerbe	634	62	429	1 001	2.7
Information, Kommunikation	423	60	383	746	2.0
Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	1 551	90	1 781	3 242	8.8
Grundstücks-, Wohnungswesen	90	10	48	128	0.3
Rechts-, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 480	26	1 232	2 686	7.3
Verwaltung von Unternehmen, Unternehmensberatung	321	38	293	576	1.6
Architektur-, Ingenieurbüros; Werkstoffanalysen	506	48	407	865	2.4
Forschung, Entwicklung; sont. techn. Tätigkeiten	209	20	129	318	0.9
Sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen	811	44	1 201	1 968	5.4
Öffentliche Verwaltung; Sozialversicherung	1 474	45	311	1 740	4.7
Erziehung, Unterricht	845	111	448	1 182	3.2
Gesundheits-, Sozialwesen	1 648	229	959	2 378	6.5
Kunst, Unterhaltung, Erholung	246	17	126	355	1.0
Sonstige Dienstleistungen	503	43	189	649	1.8
Private Haushalte mit Hauspersonal	137	1	288	424	1.2
Exterritoriale Organisation; Zollbehörden	30	16	43	57	0.2

Bruttomonatslöhne nach Geschlecht und Alter 2012 (Median)

	Monatlicher Bruttolohn in CHF		
	Gesamt	Männer	Frauen
Gesamt	6 380	6 875	5 694
20–29 Jahre	4 978	5 092	4 864
30–39 Jahre	6 584	6 930	6 134
40–49 Jahre	7 094	7 792	6 125
50–59 Jahre	7 017	7 908	6 000
60+ Jahre	6 798	7 445	5 950

Bruttomonatslöhne nach Wirtschaftssektor 2012 (Median) in CHF



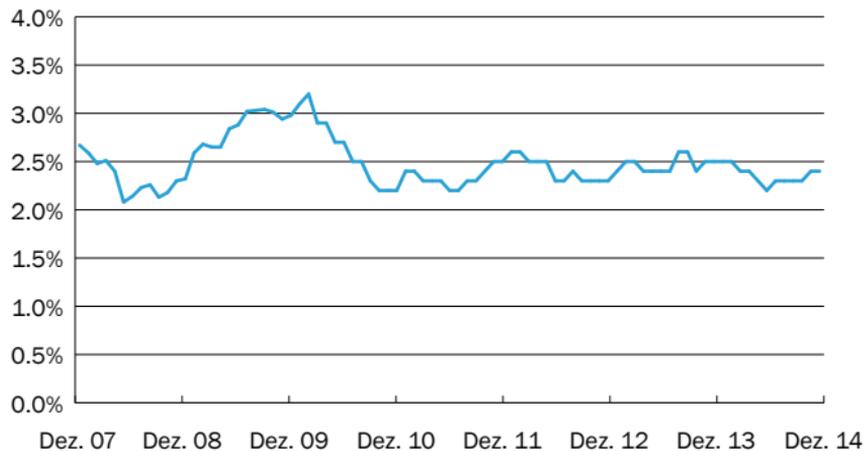
Arbeitsmarkt – Arbeitslose

Als arbeitslos gelten Personen, die beim Amt für Volkswirtschaft angemeldet sind, in Liechtenstein wohnen und innerhalb der nächsten beiden Wochen eine Beschäftigung aufnehmen können. Personen in länger dauernden Weiterbildungen und während der Karenzzeit werden aufgrund von Erfassungsschwierigkeiten ebenfalls zu den Arbeitslosen gezählt.

Arbeitslose

per 31.12.	Stellen-suchende	Offene Stellen	Arbeitslose	Arbeitslosenquote
2007	642	179	472	2.7%
2008	574	135	417	2.3%
2009	776	152	545	3.0%
2010	628	194	401	2.2%
2011	654	201	463	2.5%
2012	635	329	443	2.3%
2013	663	298	481	2.5%
2014	635	267	463	2.4%

Arbeitslosenquote



Bildung

Die liechtensteinischen Bildungseinrichtungen bieten auf Primarstufe und auf der unteren Sekundarstufe ein umfassendes Angebot. Auf den höheren Bildungsstufen decken die inländischen Bildungseinrichtungen nur einen Teil der Bildungsbedürfnisse der Bevölkerung ab. Daher nutzen viele Einwohner die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an Bildungseinrichtungen im Ausland, vor allem zum Studium geht es ins Ausland. So wurden für das Studienjahr 2013/14 956 Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen und Universitäten im Ausland gezählt. Davon studierten 80% in der Schweiz, 16% in Österreich und 4% in Deutschland.

Schüler

Kindergarten bis Sekundarstufe II	1980/81	1990/91	2000/01	2013/14
Total	4 337	4 153	4 885	4 778
Kindergarten	698	739	862	740
Primarschule	1 960	1 892	2 111	1 925
Sonderschule	39	65	71	87
Oberschule	519	403	423	420
Real-/Sekundarschule	750	567	700	769
Gymnasiale Ausbildung	371	487	679	779
Freiwilliges 10. Schuljahr	.	.	39	58
Bevölkerung	25 215	29 032	32 863	37 129

Lernende in Lehrbetrieben

	1980/81	1990/91	2000/01	2013/14
Total	794	936	1 011	1 195
Frauenanteil	35.3%	.	35.8%	36.3%
Im Ausland wohnhaft	33.8%	37.3%	43.2%	33.4%
Anteil mit Berufsmittelschule	.	.	10.6%	8.7%
Arbeitsplätze in Liechtenstein	14 840	19 905	27 177	37 805

Studierende an Universitäten in Liechtenstein

Konsekutiver Studiengang	2011/12	2012/13	2013/14
Total	775	661	677
Wirtschaftswissenschaften	474	421	403
Architektur	215	177	176
Recht	35	31	49
Medizin und Pharmazie	51	32	49
Frauenanteil	39.1%	36.5%	36.0%

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen und Universitäten

Studienland	2011/12	2012/13	2013/14
Total	1 082	1 037	1 032
Liechtenstein	128	95	76
Schweiz	760	755	769
Österreich	161	150	152
Deutschland	33	37	35
Frauenanteil	47.2%	45.9%	48.6%



Landwirtschaft

Die landwirtschaftliche Nutzfläche (ohne Alpen) nimmt circa 22% der 16 050 ha Landesfläche ein. Im Jahr 2014 arbeiteten 0.8% aller in Liechtenstein Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft.

Für die Bauern spielt die Milchwirtschaft eine wichtige Rolle. Rund 60 Milchbetriebe produzierten im Jahr 2014 14 Mio. Kilogramm Milch.

Im Jahr 2013 gab es 109 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe. Fast ein Drittel der anerkannten Betriebe produzierte nach den Richtlinien des biologischen Landbaus.

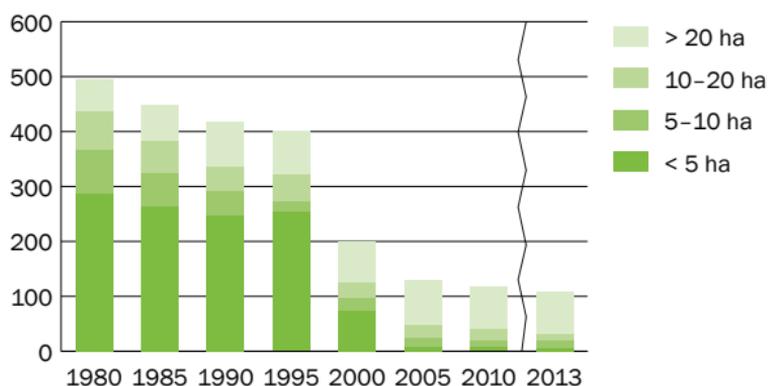
Liechtenstein ist ein Futterbauland. Der Anteil des Ackerfutters an der landwirtschaftlichen Nutzfläche betrug im Jahr 2013 rund 23%. 60% der landwirtschaftlichen Nutzfläche entfiel auf das Dauergrünland.

Landwirtschaftliche Betriebe nach Grössenklasse

Jahr	Total	Grössenklasse in ha			
		< 5	5-10	10-20	> 20
1980	494	286	80	70	58
1990	417	248	43	45	81
2000	199	73	23	29	74
2010	118	7	13	20	78
2013	109	6	12	14	77

Ab 2010 nur anerkannte Landwirtschaftsbetriebe.

Landwirtschaftliche Betriebe nach Grössenklasse



Viehbestand und Milchproduktion

	1990	2000	2010	2014
Rindvieh	6 328	5 054	5 993	6 212
davon Kühe	2 827	2 562	2 807	2 819
Pferdegattung	239	379	489	487
Schweine	3 251	2 013	1 690	1 712
Schafe	2 781	3 319	3 656	3 581
Ziegen	171	239	416	283
Nutzhühner	.	.	12 626	12 557
Bienenvölker	1 058	953	1 173	975
Milchproduktion (in 1000 kg)	13 158	12 968	13 493	13 671

Viehbestand aller Tierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe).
Milchanlieferung an Milchhof (ohne Alpen).



Industrie

Die liechtensteinische Volkswirtschaft ist nach wie vor stark industriell geprägt. Auf die Industrie und das warenproduzierende Gewerbe entfallen per Ende 2014 37% der Arbeitsplätze, was im Vergleich mit anderen europäischen Ländern ausserordentlich hoch ist.

Bereitgestellt werden diese Arbeitsplätze von insgesamt 593 Unternehmen. Zu einem erheblichen Teil handelt es sich dabei um kleinere Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten. Diese Unternehmen sind in einer grossen Zahl unterschiedlicher Marktnischen tätig und tragen so zur breit diversifizierten Wirtschaftsstruktur Liechtensteins bei. Wichtige Wirtschaftszweige der Industrie und des warenproduzierenden Gewerbes sind der Maschinenbau, der Gerätebau, die Herstellung von Dentalprodukten, der Fahrzeugbau, die Herstellung von Nahrungsmitteln und das Baugewerbe.

Aufgrund des kleinen liechtensteinischen Binnenmarktes sind insbesondere die grösseren Unternehmen stark exportorientiert. Sie verkaufen einen Grossteil ihrer Erzeugnisse ins Ausland. Die wichtigsten Exportländer der liechtensteinischen Industrie sind die Schweiz, Deutschland und die USA.

Direkte Warenexporte (ohne Schweiz)

Jahr	in Mio. CHF	Veränderung
2005	3 227	0.8%
2006	3 604	11.7%
2007	4 182	16.0%
2008	4 245	1.5%
2009	3 081	-27.4%
2010	3 325	7.9%
2011	3 329	0.1%
2012	3 368	1.2%
2013	3 389	0.0%
2014	3 453	1.9%

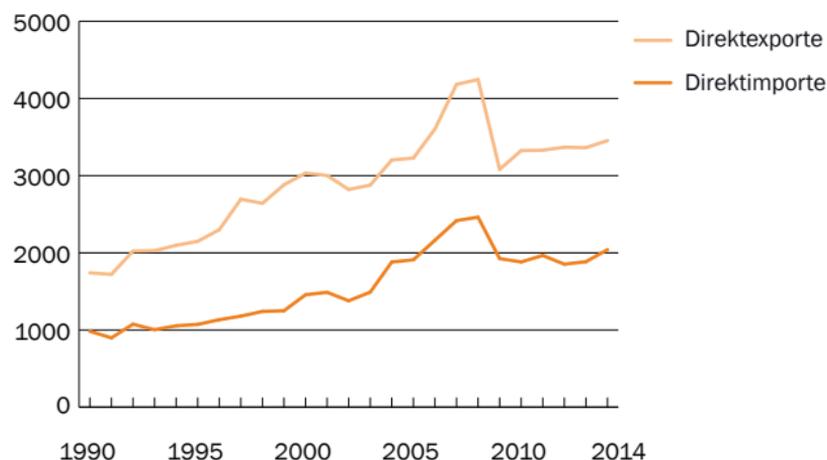
Direkte Warenimporte (ohne Schweiz)

Jahr	in Mio. CHF	Veränderung
2005	1 909	1.5%
2006	2 164	13.3%
2007	2 416	11.7%
2008	2 461	1.8%
2009	1 924	-21.8%
2010	1 882	-2.2%
2011	1 965	4.4%
2012	1 852	-5.7%
2013	1 909	2.6%
2014	2 040	6.9%

Angaben der Eidgenössischen Zollverwaltung.
Nicht erfasst ist der Warenverkehr mit der Schweiz.

Direktexporte und -importe (ohne Schweiz)

in Mio. CHF





Dienstleistungen

Rund drei Fünftel der Beschäftigten sind im Dienstleistungssektor tätig. Zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen zählen die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, die Rechts- und Steuerberatung sowie der Handel. Das Dienstleistungsangebot ist breit gefächert und umfasst rund 300 Arten der Wirtschaftstätigkeit.

Tourismus – Hotels und Privatzimmer

Jahr	Anzahl Betriebe	Verfügbare Gastbetten	Gästeankünfte	Logiernächte
1970	70	1 415	72 421	145 247
1980	64	1 760	85 033	182 443
1990	60	1 387	77 735	149 861
2000	49	1 314	62 894	133 485
2010	40	1 144	51 815	115 051
2013	36	978	53 044	113 197
2014	40	1 025	54 118	109 972

Banken

in Mio. CHF	2000	2010	2013	2014
Bilanzsumme	36 964	52 466	57 082	63 354
Reingewinn	549	570	471	580
Anzahl Beschäftigte in Liechtenstein	1 773	2 117	2 049	1 927

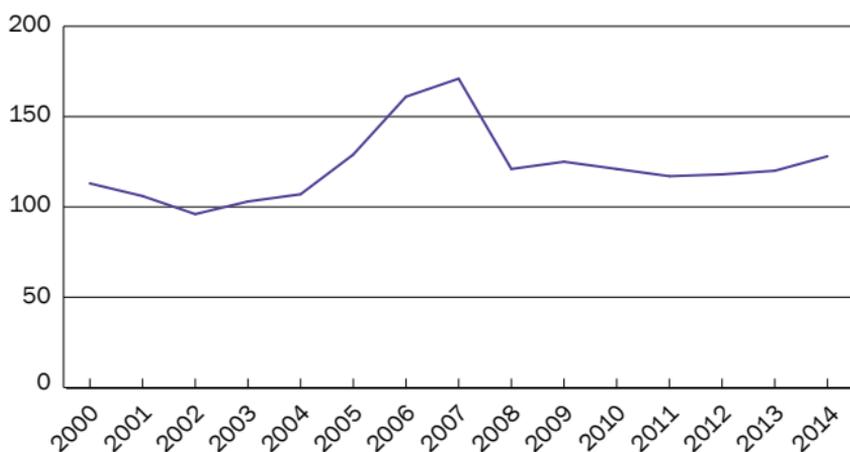
Betreutes Kundenvermögen der Banken

in Mrd. CHF (per 31.12.)	2000	2010	2013	2014
Total betreutes Kundenvermögen	112.7	121.3	120.2	127.7
Kundendepots netto	70.6	81.3	79.0	84.0
Bilanzwirksame Kundengelder	28.4	35.4	39.2	41.8
Treuhandanlagen	13.7	4.6	2.0	1.9

Bei den Kundendepots netto handelt es sich um die bereinigten, mit den bilanzwirksamen Positionen verrechneten Kundendepots. Inklusive Custody-Vermögen.

Betreutes Kundenvermögen der Banken

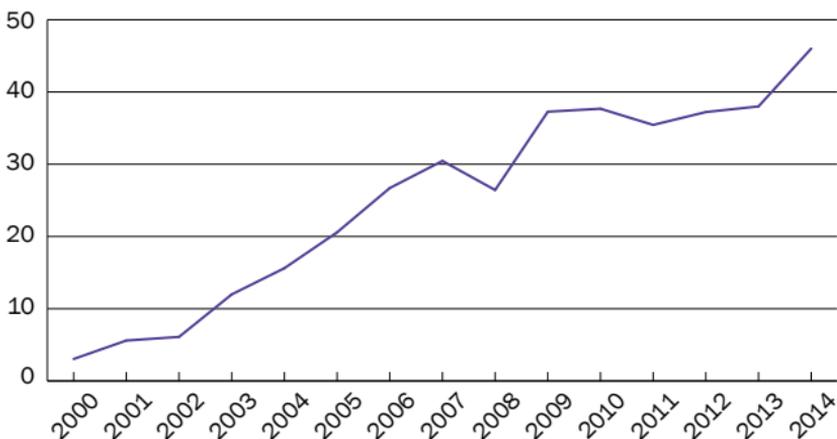
in Mrd. CHF



Inländische Investmentunternehmen

in Mrd. CHF	2010	2011	2012	2013	2014
Nettovermögen	37.7	35.4	37.2	38.4	46.2
Anzahl Vermögen	693	785	791	779	735
Anzahl Investment- unternehmen	469	535	557	549	532

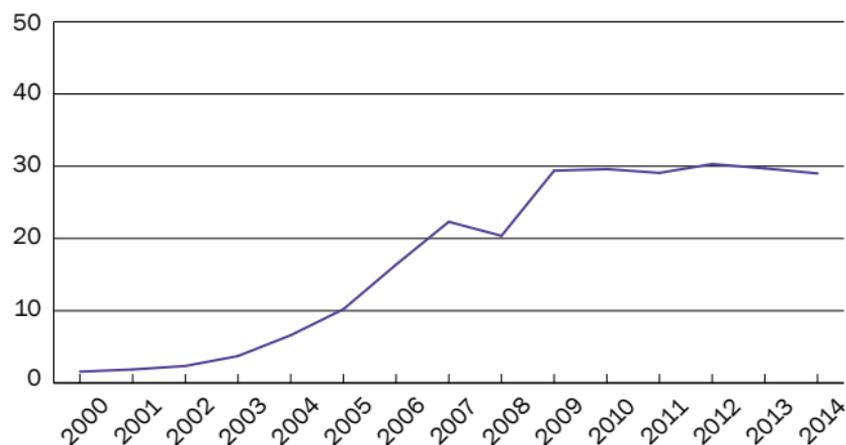
Nettovermögen inländischer Investmentunternehmen in Mrd. CHF



Versicherungsunternehmen mit Sitz in Liechtenstein

in Mrd. CHF	2010	2011	2012	2013	2014
Gebuchte Bruttoprämien	9.4	4.8	4.2	3.5	3.5
Kapitalanlagen	29.6	29.1	30.3	29.7	29.1
Versicherungstechnische Rückstellungen	28.8	28.3	29.1	28.7	27.9
Eigenkapital	0.8	0.7	0.8	1.0	1.5
Anzahl Unternehmen	40	40	40	42	42
Beschäftigte in Liechtenstein	370	377	365	337	367

Kapitalanlagen Versicherungsunternehmen in Mrd. CHF





Verkehr

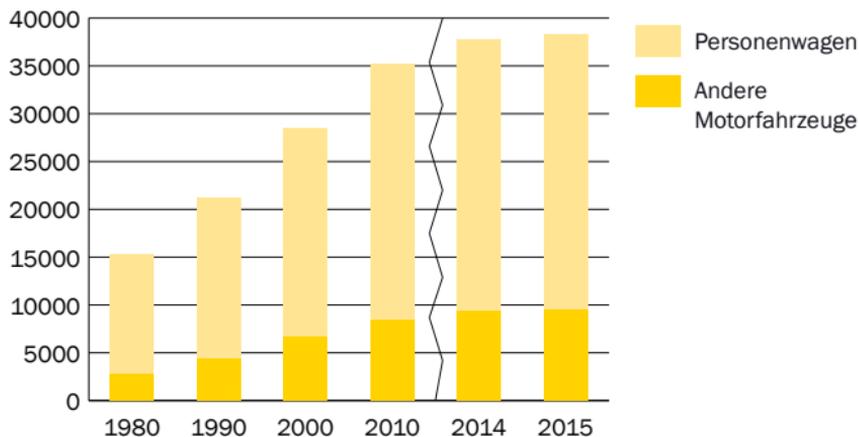
Das Strassennetz in Liechtenstein besteht aus rund 120 km Landstrassen und über 260 km Gemeindestrassen. Das Linienbusnetz ist gut ausgebaut. Zudem betreiben die Österreichischen Bundesbahnen in Liechtenstein eine 9 Kilometer lange Eisenbahnstrecke mit vier Haltestellen. Diese Strecke verbindet das österreichische Feldkirch mit dem schweizerischen Buchs.

Der Motorisierungsgrad ist sehr hoch. Rund 770 Personenwagen entfallen auf 1 000 Einwohner, was in Europa einen Spitzenwert darstellt. In den Nachbarländern Schweiz und Österreich sind rund 530 bzw. 550 Personenwagen pro 1 000 Einwohner in Verkehr gesetzt.

Motorfahrzeuge

Jahr (per 1.7.)	Motorfahrzeuge		Personenwagen	
	Bestand	je 1000 Einwohner	Bestand	je 1000 Einwohner
1980	15 269	592	12 569	487
1990	21 233	746	16 891	594
2000	28 447	866	21 784	672
2010	35 291	983	26 890	749
2014	37 787	1 018	28 474	767
2015	38 345	1 026	28 802	771

Motorfahrzeugbestand (per 1.7.)



Strassenverkehrsunfälle

	1990	2000	2010	2013	2014
Unfälle	340	424	366	468	465
Verletzte	115	150	114	111	98
Getötete	3	3	-	2	3

Postdienste und Busverkehr

in 1000	2000	2005	2010	2013	2014
Briefpost-Aufgabe	17 129	13 188	21 655	18 562	17 172
Paketpost-Aufgabe	415	499	581	543	543
Öffentl. Bus-Reisende	2 919	4 120	5 213	5 790	5 775
Anzahl Poststellen	12	12	12	12	10



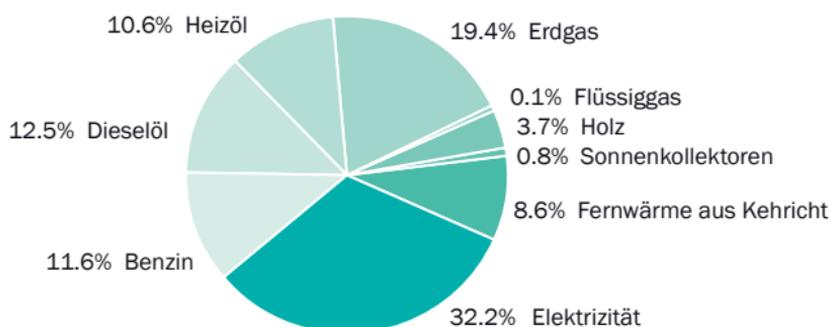
40

Energie



Zu den wichtigsten Energieträgern zählen in Liechtenstein Elektrizität, Erdgas, Heizöl und Benzin. Liechtenstein ist stark von Energieimporten abhängig. Die Eigenversorgungsquote am gesamten Energieverbrauch liegt bei rund 8%. Die liechtensteinische Energieproduktion beschränkt sich auf die Energieträger Elektrizität, Brennholz und Biogas.

Energieverbrauch bzw. -import im Jahr 2014

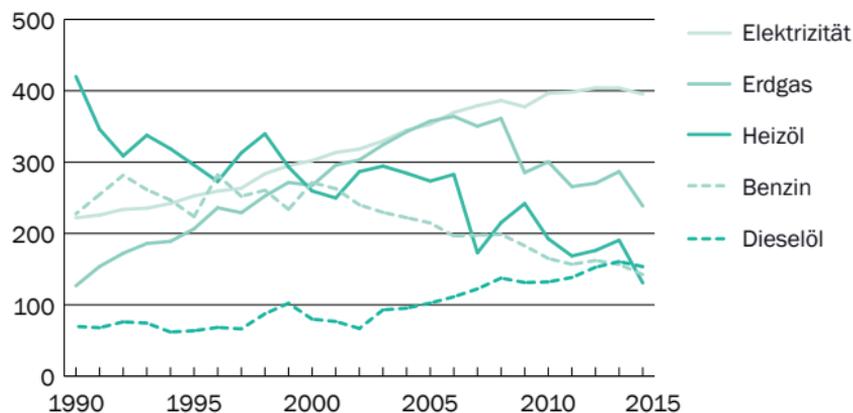


Energieverbrauch bzw. -import

in GWh	1990	2000	2013	2014
Total	1 081.5	1 207.2	1 356.6	1 228.3
Elektrizität	221.9	302.0	403.9	395.3
Benzin	227.6	271.3	156.6	142.3
Dieselöl	69.6	79.8	160.6	153.5
Heizöl	419.9	259.5	190.5	130.6
Erdgas	126.6	267.3	286.8	238.5
Flüssiggas	3.7	1.5	1.1	1.0
Holz	11.9	24.4	47.9	46.0
Sonnenkollektoren	.	1.0	9.9	10.1
Fernwärme aus Kehricht	.	.	98.9	105.1
Andere	0.3	0.2	0.4	5.8
Eigenversorgung	67.3	103.5	133.6	93.3
Verbrauch pro Einwohner in MWh	37.3	36.7	36.5	32.9

Energieverbrauch bzw. -import

in GWh



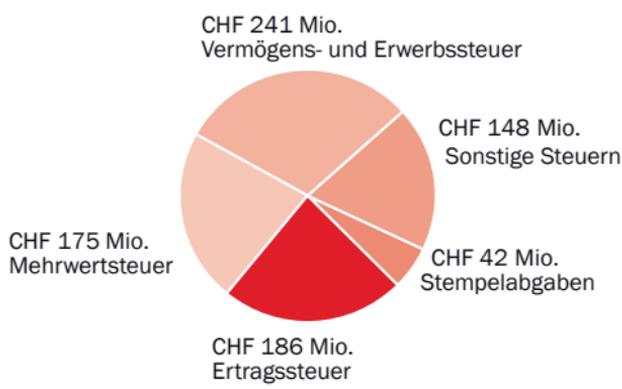


Öffentliche Finanzen

Die öffentlichen Haushalte Liechtensteins setzen sich aus dem Landeshaushalt und den Haushalten der elf Gemeinden zusammen. Die gesamten Steuereinnahmen belaufen sich für 2014 auf rund CHF 792 Mio. Hinzu kommen Einnahmen aus Vermögenserträgen und Gebühren. Auf der Aufwandseite fallen beim Land insbesondere die Ausgaben für die soziale Wohlfahrt und das Bildungswesen ins Gewicht.

Land und Gemeinden

Steuereinnahmen nach Steuerart 2014



Fiskaleinnahmen nach Empfänger

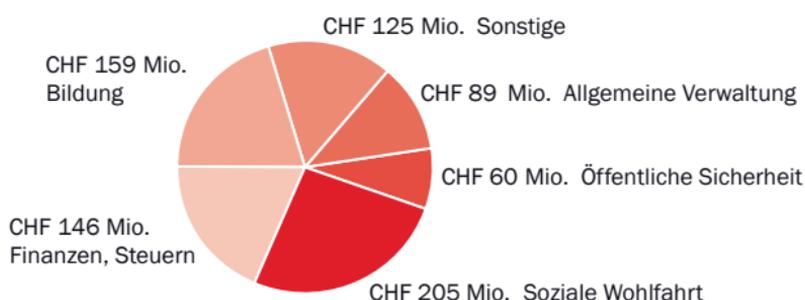
in Mio. CHF	2000	2010	2013	2014
Total	959	1 158	1 019	1 155
Steuereinnahmen	739	833	670	792
Oblig. Sozialversicherungsbeiträge	220	324	349	363

Landeshaushalt

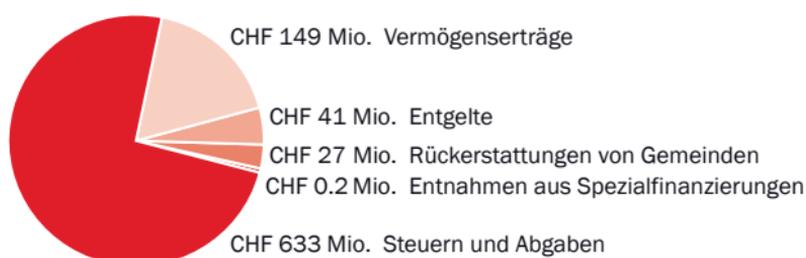
Gesamtrechnung

in Mio. CHF	2013	2014
Betrieblicher Ertrag	651	712
Betrieblicher Aufwand	-871	-784
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-220	-72
Finanzergebnis	134	132
Ausserordentliches Ergebnis	0	5
Ergebnis der Erfolgsrechnung	-86	65
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	43	37
Bruttoinvestitionen	-39	-118
Investive Einnahmen	18	22
Ergebnis der Gesamtrechnung	-65	6

Laufender Aufwand nach Aufgabenbereich 2014



Laufender Ertrag nach Ertragsart 2014

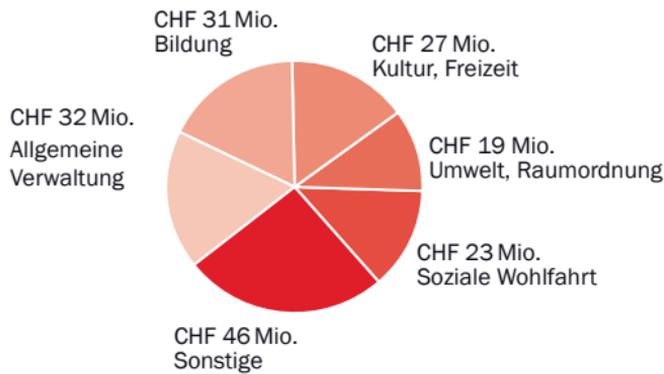


Gemeindehaushalte

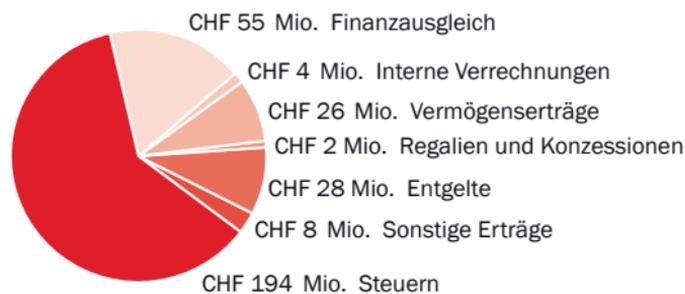
Laufende Rechnungen

in Mio. CHF	2000	2010	2013	2014
Laufender Aufwand	139	179	187	179
Laufender Ertrag	288	314	277	317
Cashflow	149	135	89	138
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	65	94	72	76
Ergebnis lfd. Rechnungen	84	41	17	63

Laufender Aufwand nach Aufgabenbereich 2014



Laufender Ertrag nach Ertragsart 2014



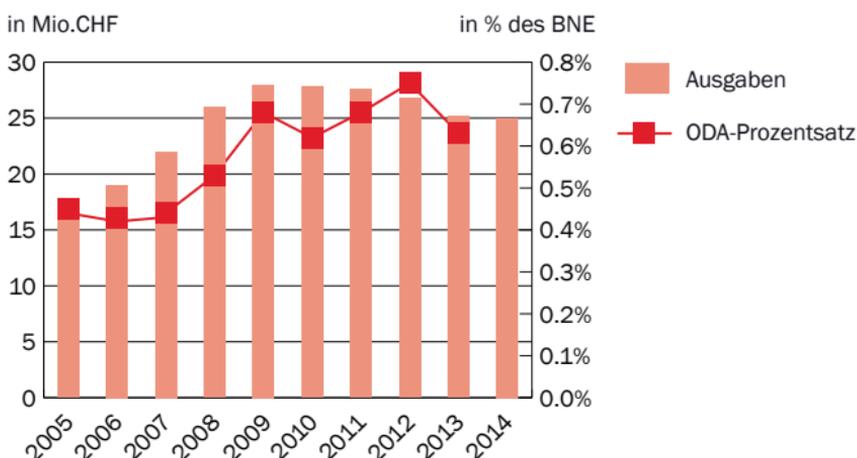
Investitionsrechnungen

in Mio. CHF	2000	2010	2013	2014
Bruttoinvestitionen	130	135	78	87
Investive Einnahmen	26	26	6	8
Nettoinvestitionen	103	110	72	80
Finanzierungsüberschuss/ -fehlbetrag (-)	45	26	17	59

Internationale Humanitäre Zusammenarbeit und Entwicklung (IHZE)

Die öffentliche Unterstützung der Entwicklungszusammenarbeit (Official Development Assistance, ODA) umfasst alle staatlichen Ausgaben, welche Liechtenstein gemäss den Kriterien der OECD für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe aufwendet. Der ODA-Gesamtbetrag belief sich im Jahr 2014 auf CHF 25 Mio. Gemessen am Bruttonationaleinkommen (BNE) wurde im Jahr 2013 ein ODA-Prozentsatz von 0.63% erreicht.

Öffentliche Entwicklungshilfe



Statistische Publikationen

	<u>Erscheinungsweise</u>
Aktuelle Entwicklung	¼-jährlich
Arbeitslosenstatistik	Jährlich
Bankstatistik	Jährlich
Baustatistik	Jährlich/¼-jährlich
Beschäftigungsstatistik	Jährlich
Bevölkerungsstatistik	½-jährlich
Bildungsstatistik	Jährlich
Einbürgerungsstatistik	Jährlich
Energiestatistik	Jährlich
Fahrzeugstatistik – Bestand	Jährlich
Fahrzeugstatistik – Neuzulassungen	Jährlich/monatlich
Familiennamenstatistik	10-jährlich
Finanzstatistik	Jährlich
Gebäude- und Wohnungsstatistik	Jährlich
Gesundheitsbefragung	Unbestimmt
Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung	Jährlich
Konjunkturbericht Liechtenstein	½-jährlich
Konjunkturumfrage	¼-jährlich
Krankenkassenstatistik	Jährlich
Landesindex der Konsumentenpreise	Monatlich
Landwirtschaftsstatistik	Periodisch
Liechtenstein in Zahlen	Jährlich
Lohnstatistik	2-jährlich
Migrationsstatistik	Jährlich
Statistisches Jahrbuch	Jährlich
Steuerstatistik	Jährlich
Tourismusstatistik	Jährlich/Saisons
Umweltstatistik	Jährlich
Unfallversicherungsstatistik	Jährlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	Jährlich
Volkszählung	5-jährlich
Vornamenstatistik	Jährlich
Zivilstandsstatistik	Jährlich

Die Publikationen sind im Internet unter www.as.llv.li verfügbar.

Die Spezialpublikationen des Amtes für Statistik sind detaillierter und aktueller als die Tabellen dieser Broschüre.



© 2009 Land Vorarlberg

Amt für Statistik

Äulestrasse 51
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 68 76
F +423 236 69 36
info.as@llv.li

www.as.llv.li